

Niederschrift

Über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
am 27.01.1999 im Kreishaus Heide

Beginn: 14.05 Uhr

Ende: 16.35 Uhr

Anwesend waren

I. die Kuratoriumsmitglieder

Landrat Dr. Jörn Klimant	- Vorsitzender -
Denker, Walter, Nordhastedt	
Schultz, Hermann, Eckernförde	
Professor Dr. Janßen, Willfried, Ausacker	
Meints, Hans-Jürgen, Meldorf	- Vertreter für Herrn Denker -
Waller, Johann, Burg	
Schulz, Rainer, St. Peter-Ording	- Vertreter für Herrn Waller -
Professor Dr. Nellen, W., Hamburg	
Professor Dr. Colijn, Franziskus, Büsum	- Vertreter für Prof. Dr. Nellen
Kuntze, Joachim, Ostrohe	
Prochnow, Erwin, Büsum	- Vertreter für Herrn Wessels -
Böttger, Hans-Harald, Süderdorf	- Vertreter für Herrn Lassen -
Malerius, Wilhelm, Brunsbüttel	
Peters, Johann-Fr., Hedwigenkoog	- Vertreter für Herrn Wisch -
Grote, Günther, Büsum	- Vertreter für Herrn Johann -
Lerch-Sonnek, Anita, Friedrichskoog	
Thiessen, Thies, Meldorf	
Spreu, Bodo, Büsum	- Vertreter für Herrn Thiessen -
Rosenzweig, Johannes, Frestedt	- Vertreter für Herrn Möller -
Huesmann, Georg, Kronprinzenkoog	
Boie, Hans Adolf, Nordermeldorf	
Petersen, Claus-Peter, Hemmingstedt	- Vertreter für Herrn Boie -
Busch, Peter, Elpersbüttel	
Nottelmann, Rolf, Meldorf	
Hinrichsen, Jürgen, Tönning	- Vertreter für Herrn Nolte -
Kruse, Hinrich, Kaiser-Wilhelm-Koog	- ab 15.05 Uhr -

II. vom Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten

Staatssekretärin Henriette Berg sowie die Herren Christian Winkelmann und
Lars Müller

III. vom Ministerium für Ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus

Herr Börner

IV. vom Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
Dr. Bernd Scherer,
Dr. Martin Stock,
Dr. Eckart Schrey

V. vom Kreis Dithmarschen

Dr. Jürgen Eilers
Ernst Lorenzen

- als Schriftführer -

VI. Öffentlichkeit

Es sind 2 Vertreter der Presse und mehrere Zuhörer anwesend.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Niederschrift vom 22.10.1998
2. Sachstand zur Novellierung des Nationalparkgesetzes
3. Bericht über den Stand der Gründung der NationalparkService gGmbH
4. Vertretung der regionalen Interessen in der Interregionalen Kooperation der Wattenmeeranrainerkommunen
5. Verbesserung des Sicherheitskonzeptes für die Deutsche Bucht
6. Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau Berg sowie die weiteren Vertreter der Ministerien und des Nationalparkamtes, und verpflichtet den Landesnaturschutzbeauftragten Professor Dr. Janßen per Handschlag zur gewissenhaften unparteiischen Tätigkeit und zur Verschwiegenheit.

Sodann wird die Tagesordnung wie folgt abgehandelt:

TOP 1: Feststellung der Niederschrift vom 22.10.1998

Die Niederschrift über die Sitzung vom 22.10.1998 wird einstimmig festgestellt.

TOP 2: Sachstand zur Novellierung des Nationalparkgesetzes

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß der Gesetzentwurf sich nunmehr in der Anhörung befindet und die Anhörungsfrist am 24.03.1999 abläuft. Sein Vorschlag, nach einem kurzen Statement der Staatssekretärin den Gesetzentwurf gemeinsam auf offene bzw. kritische Einzelpunkte durchzusehen sowie die Arbeitsgruppe mit der Vorbereitung einer Stellungnahme zu beauftragen, wird gebilligt.

Herr Huesmann bringt gegenüber den Vertretern des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten sein Befremden zum bisherigen Verfahrensablauf zum Ausdruck und sieht keine Grundlage mehr für eine weitere Zusammenarbeit mit der Landesregierung. Herr Malerius weist darauf hin, daß es sich bei dem zum Zeitpunkt der Übergabe der Stellungnahmen zum Synthesebericht vorliegenden Gesetzentwurf nicht um einen Referentenentwurf, sondern lediglich um ein Arbeitspapier gehandelt hat. Die Zusammenarbeit sollte seiner Meinung nach auf jeden Fall fortgesetzt werden.

In einem kurzen Abriß geht Frau Berg zunächst noch einmal auf den Diskussionsprozeß zum Synthesebericht ein. Sie betont, daß häufige Gespräche mit Vertretern der Westküste geführt worden sind und zitiert die mit den Vorsitzenden der Kuratorien am 15.06.1998 geschlossene Vereinbarung. In den vorliegenden Gesetzentwurf ist nach ihrer Aussage die Meinungsbildung der Westküste aufgenommen worden. Als Beispiele werden von ihr die landseitige Erweiterung des Nationalparks und die Einrichtung eines Biosphärenreservates genannt. Sodann erläutert sie die wesentlichen Inhalte und Änderungen des Gesetzentwurfs.

- EU- und internationale Vorschriften (§ 1 Abs. 2)

Die Aufnahme der EU-Vorschriften (FFH- und Vogelschutzrichtlinie) sowie der Internationalen Schutzbestimmungen nach Seerecht in § 1 Abs. 2 dienen lediglich der Klarstellung.

- Schutzzweck (§ 2)

Die Regelungen zum Schutzzweck und zu den Nutzungen in § 2 sind inhaltlich nicht geändert worden. Es wurden lediglich Umformulierungen und Umstellungen vorgenommen.

- Grenzen (§ 3)

Es ist eine seeseitige Erweiterung bis zur 3 sm-Grenze bzw. bis zur 12 sm-Grenze im Bereich der Walschutzzone vorgesehen.

- Zonierung (§ 4)

Es erfolgt eine Neuschneidung der inneren Zonen. Die Zone 1 vergrößert sich um 53 %. Vor Amrum ist ein nutzungsfreies Gebiet vorgesehen.

- Schutzbestimmungen/Nutzungskonflikte (§§ 5 und 6)

Mit den betroffenen Muschelfischern ist bereits ein Ergebnis erzielt worden; der Vertrag wurde um 10 Jahre verlängert.

In dem nutzungsfreien Gebiet sind die Nutzungskonflikte nicht besonders groß.

- Zuständigkeiten (§ 7)

Im 150 m-Streifen bleibt das Landesamt für Natur und Umwelt in Flintbek zuständig.

- Kuratorien (§ 8)

Bei der Besetzung und den Aufgaben ergeben sich keine Änderungen.

In der sich anschließenden Aussprache werden insbesondere folgende Punkte angesprochen:

- Es wird allgemein beanstandet, daß Informationen zum Inhalt und zu den Auswirkungen der genannten internationalen Rechtsvorschriften fehlen.

Die Ministeriumsvertreter sagen zu, daß den Mitgliedern entsprechendes Material schnellstens zur Verfügung gestellt wird. Außerdem ist vorgesehen, in der Gesetzesbegründung ausführlicher zu dokumentieren, daß das EU-Recht respektiert wird.

- Herr Boie fordert, daß auch die aus Küstenschutzgründen notwendige Kleientnahme zulässig sein muß. § 2 Abs. 2 ist insoweit zu ergänzen.
- Zur Freihaltung der Außentiefs muß auch der Einsatz von Räumfahrzeugen in der Zone 1 möglich sein.
- Herr Meints spricht mögliche Beeinträchtigungen der Mauseergebiete durch die Fischerei an und weist darauf hin, daß konkrete Vorschläge an die Fischerei auf dem Tisch liegen; die Gespräche aber von Seiten der Fischerei abgebrochen worden sind.

Mehrere Mitglieder rufen zur Wiederaufnahme dieser Gespräche auf.

- Herr Kuntze macht deutlich, daß von der Bohr- und Förderinsel Mittelplate nicht nur die Ölförderung, sondern auch Ölbohrungen notwendig sind und zulässig sein müssen. § 6 Abs. 3 Nr. 6 muß insoweit konkreter gefaßt werden.
- In § 11 Abs. 1 ist das Wort „zwingend“ zu streichen.
- Punkte, wie z. B. das Wattwandern, die Beweidung und die Zulässigkeit von baulichen Anlagen für den Badebetrieb werden zur weiteren Behandlung an die Arbeitsgruppe verwiesen.

TOP 3: Bericht über den Stand der Gründung der NationalparkService gGmbH

Unter Hinweis auf die als Tischvorlage verteilte Unterlage des Nationalparkamtes berichtet der Vorsitzende über den bisherigen Ablauf des Verfahrens. Nach der derzeitigen Beschlußlage werden die Kreise Dithmarschen und Nordfriesland jeweils 12,5 % des Stammkapitals zeichnen.

Herr Schultz bringt sein Erstaunen darüber zum Ausdruck, daß die Kreise sich in dieser Form einschalten und fordert eine einleuchtende Begründung für die vorgesehene Sperrminorität.

Auf Vorschlag von Herrn Malerius besteht Einvernehmen darüber, daß weitere Gespräche mit allen Beteiligten der vorgesehenen Gesellschaft zu führen sind und das Land diese Gespräche initiieren sollte.

TOP 4: Vertretung der regionalen Interessen in der Interregionalen Kooperation der Wattenmeeranrainerkommunen

Herr Müller gibt weitere Erläuterungen zu dem als Tischvorlage verteilten Bericht über die Trilaterale und Interregionale Zusammenarbeit. Es wird betont, daß die Interregionale Zusammenarbeit insbesondere mit den Dänen sehr wichtig ist und deshalb auch aufgrund der zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein bestehenden unterschiedlichen Strukturen ein Verfahren für ein abgestimmtes Miteinander gefunden werden muß.

TOP 5: Verbesserung des Sicherheitskonzeptes für die Deutsche Bucht

Frau Berg berichtet, daß auf allen Ebenen unterschiedliche Forderungen zur Verbesserung der Sicherheitsstandards (technisches Gerät, Seerechtsproblematik, Einrichtung von Schutzgebieten, technische Sicherheit der Schiffe, Ausbildung des Personals) erhoben werden.

Über das zuständige Bundesministerium wird eine Bund-Länder-Kommission eingesetzt. Herr Professor Claußen (CAU Kiel) ist mit der Erarbeitung einer Schwachstellenanalyse beauftragt worden. Letztlich gibt es eine Bundesratinitiative zur Verbesserung der Reederhaftung.

Der Vorsitzende regt an, daß Professor Claußen auch mit den örtlichen Katastrophenstäben Verbindung aufnehmen und das Kuratorium von den Ergebnissen der einzelnen Initiativen in Kenntnis gesetzt werden sollte.

TOP 6: Verschiedenes

- Dr. Scherer gibt Hinweise zur Arbeit des Wattführer-Arbeitskreises „Nationalpark Wattführer“ anhand des als Tischvorlage verteilten Berichts und lädt einen Vertreter des Kuratoriums zur Teilnahme an der Veranstaltung am 14.02.1999 (Übergabe der Zertifikate) ein.
- Auf Frage von Herrn Petersen erläutert Dr. Scherer die Planungen zur Erarbeitung von Richtlinien zur Seevogelpflege. Ziel einer solchen Richtlinie ist es, bezüglich der Pflege von Seevögeln akzeptable Regeln aufzustellen, die die Mindestanforderungen des Tier-schutzes und der Wissenschaft berücksichtigen.
- Die nächste Sitzung wird für den 11.03.1999, 14.00 Uhr, terminiert.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 16.35 Uhr.


Vorsitzender


Schriftführer

